

Zu meiner Person

Ich bin Peer Jürgens, 29 Jahre, wohnhaft in Erkner, wo ich auch aufgewachsen bin. Ich habe an der Universität Potsdam Jüdische Studien und Politikwissenschaften studiert.

Seit 2004 bin ich gewählter Landtagsabgeordneter in Brandenburg, Hochschulpolitischer Sprecher der Fraktion der LINKEN, also kurz Politiker.

Als Abgeordneter bin ich meinen Wählerinnen und Wählern verpflichtet, per Gesetz, durch die Verfassung, aber auch nach meinem Demokratieverständnis.

Im Dezember 2008 habe ich den Wahlkreis 30 in Oder-Spree (Fürstenwalde, Beeskow, Grünheide, Steinhöfel, Odervorland) als Wahlkreisabgeordneter übernommen. Hier in Oder-Spree bin ich auch Kreisvorsitzender der LINKEN. Mit meinem mobilen Bürgerbüro treffen Sie mich jede Woche in einer anderen Region des Wahlkreises.

Wenn ich gerade mal keine Politik mache, bin ich als Schwimmer oder Radfahrer sportlich unterwegs. Im Urlaub trifft man mich meist mit einem Rucksack auf dem Rücken in den Bergen. Auch ein Konzert und ein gutes Buch weiß ich zu schätzen.

Liebe Wählerin, lieber Wähler,

Am 27. September entscheiden Sie mit Ihrer Erststimme, wer Sie persönlich im Potsdamer Landtag vertritt. Sie wählen eine Person, nicht eine Partei! Das ist für mich Maxime meiner Arbeit im Wahlkreis. Hier bin ich vor Ort mit meinem Team unterwegs – um Ihre Sorgen und Probleme aufzunehmen und sie in praktische Politik im Landtag umzusetzen. Sprechen Sie mich an – ich zeige Ihnen ganz konkret, was Ihre Stimme für mich wert ist!

Nutzen Sie Ihre Chance –
Sie haben die Wahl!

Ihr

DIE LINKE, Peer Jürgens
Landesverband Brandenburg
Schloßstraße 7
15517 Fürstenwalde
Telefon: 033 61-31 04 47
mail@peer-juergens.de
www.peer-juergens.de



Peer Jürgens
Konsequent sozial
für Brandenburg.

DIE LINKE.

Konsequent sozial: Gerechtigkeit schaffen!

Brandenburg hat sich entwickelt, aber nicht alles ist besser geworden – die Verhältnisse sind nicht gerechter geworden. Wir haben schlechtere Arbeitsbedingungen, mehr prekäre Beschäftigung, Armut und weiter zunehmende Kinderarmut. Chancengleichheit wurde reduziert, die öffentliche Daseinsvorsorge ist gefährdet.

Worauf es in den nächsten Jahren ankommt, ist:

- bessere Lebensumstände für Kinder und Jugendliche
- eine gute Bildung für alle
- Arbeit, von der man leben kann
- ein verlässliches Gemeinwesen

Dafür braucht Brandenburg einen Politikwechsel. Je stärker DIE LINKE, desto eher gelingt das. Die jetzige Landesregierung hat mit ihrer Politik Brandenburg weder zukunfts-fähiger noch gerechter gemacht. Das zeigen die zahlreichen Proteste in den letzten Wochen und Monaten.

Die Belastung der Kita-ErzieherInnen aufgrund des zu geringen Personalschlüssels verschlechtert die Qualität

der Kinderbetreuung. Ob in Beeskow oder Fürstenwalde oder anderswo – wir brauchen mehr Personal für eine bessere Betreuung, für unsere Zukunft. Dafür engagiere ich mich.

Die Zahl der Kinder, die auf Sozialleistungen angewiesen sind, ist mehr als alarmierend. In Brandenburg sind es 70 000, in Oder-Spree 5000 Kindern unter 15. Das sind mehr als im Landesdurchschnitt. Hier wurde lange nur geredet und nicht gehandelt. Kinderarmut muss aktiv bekämpft werden. Dafür kämpfe ich.

Die Bildungslandschaft in Brandenburg spricht für sich. 200 Schulschließungen – davon fast 20 in Oder-Spree. 4000 gestrichene Lehrerstellen, mehr Prüfungsdruck und weniger Durchlässigkeit – in keinem Bundesland ist der Bildungserfolg so abhängig von der sozialen Herkunft wie in Brandenburg. Wir brauchen kleinere Klassen, längeres gemeinsames Lernen und Bildungschancen für alle. Für Oder-Spree haben wir zwar eine kostenfreie Schülerbeförderung durchgesetzt, aber die Fahrwege zur Schule sind oft unzumutbar. Zum Wohle unserer Kinder muss man das ändern. Dafür stehe ich ein.

Wir brauchen in Deutschland wie in anderen Ländern einen Mindestlohn. Es kann nicht sein, dass 70 000 Menschen im Land voll arbeiten gehen und trotzdem zusätzlich Hartz-IV beantragen müssen. Von Arbeit muss man leben können. Das Land sollte Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanzieren. Das ist mein Ziel.

Gerechtigkeit in Brandenburg bedeutet auch gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen. Nicht allein der Speckgürtel und einige wenige Zentren entscheiden. Unser Brandenburg lebt auch von den ländlichen Regionen. Grundbedürfnisse wie Einkaufsmöglichkeiten, eine bedarfsgerechte medizinische Versorgung, öffentlicher Nahverkehr, die Versorgung mit Breitband-Internet und eine angemessene Polizeipräsenz müssen gewährleistet werden. Dafür setze ich mich ein.

Unsere Region erlebt massive Widerstände gegen das geplante Endlager von CO₂! Zuviel spricht gegen das risikohafte Vorhaben und gegen die CCS-Technologie. Die Energiepolitik Brandenburgs braucht einen konsequenten Politikwechsel. Dafür mache ich mich stark.

Nehmen Sie mich beim Wort!